

## Leitbild für den Landkreis Wittmund



### Entwurf Maßnahmenkatalog

Stadtentwicklung

Marketing

Regionalwirtschaft

Einzelhandel

Wirtschaftsförderung

Citymanagement

Immobilien

Organisationsberatung

Kultur

Tourismus

## Auftrag

Erstellung eines Leitbildes für den Landkreis Wittmund

### Auftraggeber

Landkreis Wittmund

Am Markt 9

26409 Wittmund

### Auftragnehmer

CIMA Beratung + Management GmbH

Berliner Allee 12

30175 Hannover

### Bearbeitungszeitraum

August 2018 bis August 2020

### 3. Handlungsfeld Tourismus & Natur



# Ein Leitbild für den Landkreis

## 3.2) Handlungsfeld Tourismus & Natur – Die Maßnahmen

Leitziel: Wir wollen die Vielfalt der Natur schützen und erhalten

### T7: Die Qualität der Kompensationsmaßnahmen steigern

Eingriffe in Natur und Landschaft sind per Gesetz zu kompensieren. Die Kompensation kann durch Ausgleichs- oder durch Ersatzmaßnahmen erfolgen. Übliche Maßnahmen, die von Privatpersonen oder öffentlichen Institutionen umgesetzt werden, sind überwiegend die Anpflanzung von Feldgehölzen unterschiedlicher Größe, die extensive Bewirtschaftung von Grünland oder die Schaffung von Sukzessionsflächen durch Einstellen der Bewirtschaftung.

Vor dem Hintergrund der Biotopvernetzung sowie dem stetig anwachsenden Flächenverbrauch in Deutschland, aber auch im Landkreis Wittmund, soll der Fokus zukünftiger Kompensationsmaßnahmen auf die Qualität gelegt werden, sofern dies rechtlich möglich ist. Vor allem die durch öffentliche Institutionen zu erbringenden Kompensationsmaßnahmen sollen entsprechend ökologisch höherwertig erfolgen. Maßnahmen, die unter Verwendung des sog. Ersatzgeldes umgesetzt werden, sind ebenfalls unter diesen Voraussetzungen umzusetzen.



### T8: Wallheckenlandschaft erhalten und ausbauen

Der Landkreis Wittmund ist geprägt durch eine wallheckenreiche Landschaft. Diese Wallheckenlandschaften sind auch aus kulturhistorischer Sicht von besonderem Wert für den Landkreis. Sie sind Relikte einer vergangenen bäuerlichen Kultur und stehen bereits seit den 1930er Jahren unter besonderem Schutz. Heutzutage sind Wallhecken zudem ökologisch von übergeordneter Bedeutung für den Naturhaushalt.

Der Landkreis setzt sich dafür ein, dass die Wallheckenbestände erhalten bleiben und ausgebaut werden. Ein wichtiger Baustein dafür ist die Stärkung des Wallheckenprogramms. Dieses Programm, finanziert über das Land Niedersachsen durch EU-Fördermittel, dient dem Erhalt und der Pflege von Wallhecken. Es gibt privaten Wallheckeneigentümern einen finanziellen Anreiz, um die ökologisch wertvollen und landschaftsprägenden Wallhecken im Landkreis Wittmund in einen guten Zustand zu bringen und diesen zu erhalten. Der Landkreis Wittmund setzt sich dafür ein, dass das Wallheckenprogramm auch in Zukunft erhalten bleibt.



### T9: Erhalt und Förderung der Biodiversität als gesellschaftliche Aufgabe (Teil 1)

Die biologische Vielfalt ist unbestritten eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen und wird auf verschiedene Art und Weise durch den Menschen bedroht. Dem öffentlichen Bewusstsein wurde der Rückgang der Biodiversität und die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Menschen besonders am Beispiel des Insektensterbens deutlich. Ein Entgegenwirken gegen diese Entwicklung wird von der Gesellschaft gefordert.

Der Landkreis Wittmund überträgt der Naturschutzstiftung Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven haushaltsjährlich finanzielle Mittel zur Umsetzung einer erarbeiteten Strategie zur nachhaltigen Förderung der Biodiversität im Landkreis. Die Gelder werden zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Die Zusammenarbeit ist vertraglich durch die Verwaltung mit der Naturschutzstiftung Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven geregelt. Mit diesen Geldern wird die Naturschutzstiftung Projekte umsetzen, die Maßnahmen zur Förderung von regionsspezifischen Artengruppen (z. B. Wiesenvögel, Fledermäuse) oder Arten mit Schwerpunktorkommen und/oder mit stark rückläufigen Tendenzen im Projektgebiet (z. B. Insekten, insbesondere Hautflügler) beinhalten.



### T9: Erhalt und Förderung der Biodiversität als gesellschaftliche Aufgabe (Teil 2)

Es werden sowohl Pflanzen, Biotoptypen als auch Tiere und ihre Lebensräume als funktional zusammenhängende Biotopkomplexe wie z. B. Gewässer mit ihren Auen berücksichtigt.

Neben der Förderung der biologischen Vielfalt stehen auch Aspekte der Akzeptanz, Beteiligung der Öffentlichkeit, der Umweltbildung, mögliche Vernetzungen von Akteuren und Fördermöglichkeiten in diesem Konzept im Fokus. Die Mitnahme der Bevölkerung, explizit von Landeigentümern und Bewirtschaftern, sowie die Schaffung von Verständnis für den Nutzen und die Sinnhaftigkeit von Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Erfolg umgesetzter Maßnahmen dauerhaft zu sichern.

Auch sollen die Ergebnisse des „runden Tisches“ (T1) mit der Forderung nach einem Landkreis, in dem artgerechte Tierhaltung und Ökolandbau an erster Stelle steht, verbunden werden. Dazu gehört auch die Schaffung von Biotopverbundsystemen.



Leitziel: Wir wollen das Klima aktiv schützen

### T10: Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wittmund umsetzen und fortschreiben

Bereits 2012 wurde ein integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wittmund aufgestellt. Die vereinbarten Zielsetzungen dienen als wesentlicher Schritt zur Verankerung des Klimaschutzes in verschiedenen Themenbereichen im Landkreis und stellen den Ansatz dar, Maßnahmen zur Energieeinsparung und Kohlenstoffdioxid-Reduktion (CO<sub>2</sub>) zu festigen. Die Anstrengungen in Bezug auf den Klimawandel sind auch im eigenen Interesse, um nachfolgenden Generationen ein Leben im Landkreis Wittmund zu ermöglichen. Der Landkreis Wittmund nimmt bei seinen Entscheidungen die Auswirkungen beabsichtigter Maßnahmen auf das Klima in den Blick, um so die im Klimaschutzkonzept angestrebten Zielsetzungen zu erreichen. Mit einer Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes kann der Landkreis die Aktualität für die nächsten Jahre gewähren und erforderlichenfalls nachsteuern und auch eine positive Außendarstellung generieren. Der Klimawandel erfordert sowohl verstärkten Küstenschutz als auch Klimaanpassung binnendeichs. Starkregenereignisse im Winter, Dürreperioden im Sommer: Unser gut ausgebautes Entwässerungsmanagement muss z.B. über Rückhaltebecken im Sommer für die Landwirtschaft als Bewässerungssystem nutzbar werden.



### T11: Klima- und Umweltpreis etablieren

Mit einem Klima- und Umweltpreis kann der Landkreis Wittmund einen Wettbewerb initiieren und Preise für realisierte Projekte, die zur Erhaltung der Umwelt beitragen oder einen Beitrag zum aktiven Klimaschutz leisten, vergeben. So kann nicht nur die Eigeninitiative von Privatpersonen, Vereinen oder Unternehmen gestärkt werden, sondern es kann auch aktiv an der Lösung von Fragestellungen zu Themen aus den Bereichen Umwelt und Klima mitgewirkt werden, die besonders den Landkreis Wittmund betreffen. Der Wettbewerb sollte in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung, dem Kreistag und unterschiedlichen Repräsentanten aus Gesellschaft, Wirtschaft und Verbänden durchgeführt werden. Mit einer Marketing-Kampagne kann die erforderliche Öffentlichkeit aktiviert werden.



Beispiel:  
Kreisumweltpreis,  
Landkreis  
Saarlouis

### T12: Klimaschutznetzwerk einrichten

Der Landkreis hat 2012 mit dem Beschluss des integrierten Klimaschutzkonzeptes einen wesentlichen Schritt zur Verankerung des Klimaschutzes in verschiedenen Themenbereichen vollzogen und sich in einen kontinuierlichen Prozess für Maßnahmen zur Energieeinsparung und Kohlenstoffdioxid-Reduktion (CO<sub>2</sub>) begeben. Diese Entwicklung zu festigen, ist jedoch nur durch eine gemeinsame Anstrengung des Landkreises, seiner Kommunen und den Einwohnern zu erreichen.

Ein regelmäßig vorzulegender Klimaschutzbericht, der alle Maßnahmen bezüglich ihres Erfolges und Umsetzungsgrades erfasst und ein Maßnahmen-Monitoring sowie eine aktive Nachverfolgung der beschlossenen Maßnahmen sind weitere im Klimaschutzkonzept festgelegte Schritte, um diesen Prozess zu sichern.

Die Aufstellung des Klimaschutzkonzeptes hat aber auch gezeigt, dass es richtig war, alle gesellschaftlichen Gruppen in ein solches Verfahren einzubinden. Eine solche Beteiligung sollte auch bei den zukünftigen klimaschutzrelevanten Aktivitäten des Landkreises stattfinden.

Der Landkreis richtet ein "Klimaschutzrat-Netzwerk" (kommunales Netzwerk zum Klimaschutz) ein, welches die Verwaltung und den Kreistag bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzeptes berät.



## 5. Handlungsfeld Verkehr, Energie und digitale Infrastruktur



# Ein Leitbild für den Landkreis

## 5.1) Handlungsfeld Verkehr, Energie & digitale Infrastruktur – Die Leitziele

Verkehr, Energie  
& digitale  
Infrastruktur



**Durch Vernetzung Zukunft sichern –  
vorausschauend, erreichbar, mobil**

Wir wollen alternative Mobilitätsangebote zusätzlich zum Individualverkehr fördern

Wir wollen die Schülerbeförderung optimieren

Wir wollen den Schienenverkehr ausbauen

Wir wollen die nachhaltige Energiewende als Chance für die Region nutzen

Verkehr, Energie  
& digitale  
Infrastruktur



**Durch Vernetzung Zukunft sichern –  
vorausschauend, erreichbar, mobil**

Leitziel: Wir wollen alternative Mobilitätsangebote zusätzlich zum Individualverkehr fördern

V1: Alternative Mobilitätsangebote verstärkt einrichten und bewerben

V2: Ladeinfrastruktur für Elektromobilität fördern

Leitziel: Wir wollen die Schülerbeförderung optimieren

V3: Schülerbeförderung in den Nahverkehrsplan integrieren

V4: Bezuschussung der Busfahrkarten für Schüler und Auszubildende optimieren

# Ein Leitbild für den Landkreis

## 5.1) Handlungsfeld Verkehr, Energie & digitale Infrastruktur – Die Maßnahmen

Verkehr, Energie  
& digitale  
Infrastruktur



**Durch Vernetzung Zukunft sichern –  
vorausschauend, erreichbar, mobil**

Leitziel: Wir wollen den Schienenverkehr ausbauen

V5: Stark machen für den Ausbau des Schienenverkehrs

V6: Stark machen für die Verlässlichkeit des Schienenverkehrs zwischen Esens und Wilhelmshaven

Leitziel: Wir wollen die nachhaltige Energiewende als Chance für die Region nutzen

V7: Akzeptanz der erneuerbaren Energien durch Öffentlichkeitsarbeit schaffen

# Ein Leitbild für den Landkreis

5.2) Handlungsfeld Verkehr, Energie & digitale Infrastruktur – Die Maßnahmen



Leitziel: Wir wollen alternative Mobilitätsangebote zusätzlich zum Individualverkehr fördern

## V1: Alternative Mobilitätsangebote verstärkt einrichten und bewerben (Teil 1)

Im Landkreis Wittmund herrscht derzeit ein mangelndes Nahverkehrsangebot außerhalb der Schülerbeförderung, der ÖPNV-Tarif ist unattraktiv und die Bedienungslücken zeigen sich besonders in den umliegenden Dörfern. Um die Mobilität seiner Einwohner weiterhin zu gewähren, muss der Landkreis die Gebiete und Zeiten, die nicht durch den integralen Taktfahrplan abgedeckt sind, erschließen. Dazu ist es nötig alternative Mobilitätsformen und zukunftsweisende Verkehrsprojekte anzubieten. Damit die Alternativen auch genutzt werden, sollte hier auf Systeme mit einer leichten Bedienung und einem einheitlichen Tarif zurückgegriffen werden. Best-Practice-Beispiele gibt es z. B. im benachbarten Landkreis Leer. Hier werden Sammeltaxis und Anrufbusse eingesetzt.



Quelle: anrufbus-leer.de

Beispiel:  
Anrufbus, Leer;  
Sammeltaxi, Leer

### V1: Alternative Mobilitätsangebote verstärkt einrichten und bewerben (Teil 2)

Aber auch die Ausweitung der Buslinien mit mehreren Hauptlinien und Nebenlinien und die Einrichtung attraktiverer Fahrpreise, die Ausstattung der Busse mit WLAN und ein funktionierendes Echtzeitdatensystem, das über Verspätungen informiert sowie die Ausweitung des Einsatzgebietes des Anrufbusses macht den ÖPNV gegenüber dem Auto attraktiver.

Das bereits bestehende Mobilitätsangebot abseits des Individualverkehrs im Landkreis Wittmund wird von den Einwohnern selten genutzt. Dabei gibt es bereits Projekte in diesem Bereich, wie z. B. das LandAufSchwung-Projekt „Fahr mit“, bei dem per App eine Mitfahrgelegenheit angeboten oder gesucht werden kann, oder auch einen Anrufbus. Diese bereits bestehenden und noch entstehenden Angebote müssen durch den Landkreis besser beworben werden, sodass diese öfter genutzt werden. Die Bewerbung kann über eine übersichtliche Auflistung aller Angebote auf der Homepage des Landkreises mit entsprechender Verlinkung erfolgen. Neben der Online-Werbung darf das analoge Informationsangebot allerdings auch nicht fehlen.



Quellen: fahr-mit.info, anrufbus-leer.de

Beispiel:  
Fahr mit, Wittmund

### V2: Ladeinfrastruktur für Elektromobilität fördern

Um die Elektromobilität im Landkreis Wittmund zu stärken und dadurch als Vorzeigeregion u. a. auch im Bereich Tourismus zu glänzen, muss die Infrastruktur der Elektromobilität vorangetrieben werden. Ein erster Schritt hierbei ist die flächendeckende Installation von weiteren Ladesäulen.



# Ein Leitbild für den Landkreis

5.2) Handlungsfeld Verkehr, Energie & digitale Infrastruktur – Die Maßnahmen

Leitziel: Wir wollen die Schülerbeförderung optimieren

## V3: Schülerbeförderung in den Nahverkehrsplan integrieren

Die Optimierung der Schülerbeförderung bleibt eine Daueraufgabe des Landkreises Wittmund. Der Landkreis integriert die Schülerbeförderung in den Nahverkehrsplan. Dazu sollten z. B. die Schulanfangszeiten an die Taktung der Busse angepasst oder ein Busshuttle zwischen dem Bahnhof und den Schulen BBS und KGS eingerichtet werden.



Quelle: ker-wtm.de



### V4: Bezuschussung der Busfahrkarten für Schüler und Auszubildende optimieren

Die Teilnehmer des Jugend-Workshops kritisierten die derzeitige Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Wittmund aus dem Jahr 2010 und fordern Folgendes:

- Busfahrkarten sollen für alle Jahrgänge bezuschusst werden (derzeit gibt es keine Bezuschussung für die Jahrgänge 11 und 12).
- Busfahrkarten sollen auch für Auszubildende bezuschusst werden (derzeit wird nur die Berufseinstiegsschule und die erste Klasse von Berufsfachschulen, soweit die Schülerinnen und Schüler diese ohne Sekundarabschluss I – Realschulabschluss – besuchen, bezuschusst).
- Busfahrkarten sollen auch kostenlos für den privaten Zweck verwendet werden können (mit dem Schülerticket-PLUS, welches 9,90 € zusätzlich zur Schülermonatskarte kostet, sind die Schüler auch in der Freizeit mit dem Bus unterwegs; hier sind Nachtbusse, Anrufbusse und Sonderfahrten jedoch ausgenommen).

Diese Forderungen berücksichtigt der Landkreis in der nächsten Ausschreibung der Satzung.



Quelle: ker-wtm.de



# Ein Leitbild für den Landkreis

5.2) Handlungsfeld Verkehr, Energie & digitale Infrastruktur – Die Maßnahmen



Leitziel: Wir wollen den Schienenverkehr ausbauen

V5: Stark machen für den Ausbau des Schienenverkehrs

Der Landkreis Wittmund setzt sich für den Ausbau des Schienenverkehrs und für die bessere Erreichbarkeit der Region ein. Hierbei sind insbesondere die bessere Anbindung an den Fernverkehr sowie die Berücksichtigung im Deutschlandtakt zu nennen. Das Ziel ist eine möglichst umsteigefreie Fernverkehrsverbindung in die Region – im Idealfall bis in den Landkreis Wittmund. Dieser Meilenstein kann nur gemeinsam mit dem Landkreis Friesland, der Stadt Wilhelmshaven und der Verkehrsregion Emd-Jade (VEJ) erreicht werden.



### V6: Stark machen für die Verlässlichkeit des Schienenverkehrs zwischen Esens und Wilhelmshaven

Der Schienenverkehr zwischen Esens und Wilhelmshaven ist derzeit unzuverlässig. Oft fallen Züge aus Personalmangel aus. Auch verlängerte Fahrtzeiten mit dem Schienenersatzverkehr aufgrund von Baustellen sind keine Seltenheit. Eine gesicherte Anbindung des Landkreises mit der Bahn ist so gefährdet. Der Landkreis Wittmund setzt sich bei der Nordwestbahn für die Verlässlichkeit des Schienenverkehrs und somit für eine gesicherte Erreichbarkeit seiner Einwohner und Gäste zum Wohnort, Arbeitsort oder zum Urlaubsort ein.



# Ein Leitbild für den Landkreis

5.2) Handlungsfeld Verkehr, Energie & digitale Infrastruktur – Die Maßnahmen



Leitziel: Wir wollen die nachhaltige Energiewende als Chance für die Region nutzen

## V7: Akzeptanz der erneuerbaren Energien durch Öffentlichkeitsarbeit schaffen (Teil 1)

Um die nachhaltige Energiewende als Chance für die Region nutzen zu können, muss im Landkreis Wittmund mehr Akzeptanz für Windenergie und andere erneuerbare Energie geschaffen werden. Dies gelingt z. B. durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit und durch Beteiligung der Bürger bei geplanten Verfahren. Ziel einer vorausschauenden Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Steuerung der Nutzung erneuerbarer Energien vor Ort ist eine konfliktarme und akzeptierte Planung, die möglichst viele und vielfältige Bürgermeinungen aufnimmt. Die Öffentlichkeitsarbeit sollte frühzeitig angelegt, gut geplant sein und kontinuierlich über den gesamten Projektverlauf hinweg informieren, um das Meinungs- und Stimmungsbild im Landkreis proaktiv und dauerhaft positiv zu beeinflussen.



# Ein Leitbild für den Landkreis

## 5.2) Handlungsfeld Verkehr, Energie & digitale Infrastruktur – Die Maßnahmen

### V7: Akzeptanz der erneuerbaren Energien durch Öffentlichkeitsarbeit schaffen (Teil 2)

Auch die vielfältigen Möglichkeiten des Internets sollten genutzt werden. Die rechtlich vorgeschriebene Beteiligung bei Flächennutzungsplanverfahren versteht sich als das breitenwirksame Informieren über den Planungsstand. Darüber hinaus sollte neben dem „Informieren“ auch „beteiligt“ werden. Ein Instrument dazu ist z. B. die Berufung eines Baustellenbeirats, in den die verschiedenen Anspruchsgruppen Vertreter entsenden. Dieser Beirat nimmt Rückmeldungen, Beschwerden und Anregungen auf und bietet die Möglichkeit einer schnellen Verständigung bei auftretenden Problemen. Auch kann die Kommunikation direkt vor Ort auf der Baustelle eines bereits genehmigten Vorhabens stattfinden, indem ein Baucontainers zum „Besucherzentrum“ umfunktioniert wird, in dem sich Interessierte über das Vorhaben informieren können.

